

Aus unserer Sicht

Die Rateringer Seniorenzeitung

03/2021



www.seniorenrat-ratingen.de



Unser Thema: Gefährliche Pillen

Ehrenamt kennt keinen Lockdown

Geschichte des Minoritenklosters (2)

Serie: Mein erstes Auto

Verein älterer Herren

Rätselseite

KOSTENLOS!

Zum Mitnehmen

RATINGEN



Zu Hause bleibt es am schönsten

Mit unserer lebenslangen Immobilienrente



- ✓ **Monatliche Zusatzrente**
- ✓ **Im eigenen Zuhause bleiben**
- ✓ **Lebenslang und notariell abgesichert**

Jetzt unverbindlich und kostenlos beraten
lassen: telefonisch, online und vor Ort bei Ihnen
Zuhause. Es berät Sie Marcel Krieger:

☎ 0151.21 11 88 36

✉ duesseldorf@deutsche-leibrenten.de

Deutsche Leibrenten Grundbesitz AG
Niederlassung Düsseldorf



www.deutsche-leibrenten.de

Impressum

Herausgeber:

Die Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Ratingen, Ingrid Herden

Redaktion

Koordination, Konzept, Gestaltung:

Dangelmeyer, Joachim (JD)

Autoren dieser Ausgabe:

Dangelmeyer, Joachim (JD)

Lawrenz, Hannsjörg (HjL)

Licher, Helga (hl)

Müskens, Hans (müs)

Raßloff, Erhard (er)

V.i.S.d.P.:

Dangelmeyer, Joachim
c/o Seniorenrat der Stadt Ratingen
Minoritenstraße 2-6
40878 Ratingen

Hotline des Seniorenrates:

Telefon 0157 / 333 60 422

Titelseite:

Schloss Linnep

(Foto: Jürgen Hillebrand)

Druck:

Rossimedia GmbH & Co. KG
ehemals Druckerei Preuß GmbH
Siemensstraße 12, 40885 Ratingen
Tel. 9267-0

Ausgabe & Auflage:

3/2021 / 5.500 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Aus unserer Sicht
Seniorenrat der Stadt Ratingen
Minoritenstraße 2-6
40878 Ratingen

Mail: aus-unserer-sicht@gmx.de

Nächste Ausgabe: Dezember 2021

Redaktionsschluss: 22. November 2021

Kontakt

Der Seniorenrat ist ab sofort noch besser erreichbar: telefonisch über das neue Bereitschaftshandy zu den üblichen Tageszeiten unter der Nummer

0157 / 333 60 422

oder auch per E-Mail unter

info@ratingen-seniorenrat.de

Liebe Leserinnen liebe Leser,

„unsichtbar macht sich die Dummheit, indem sie gewaltige Ausmaße annimmt.“ Dieses Zitat von Bertolt Brecht kam mir diese Tage in den Sinn, als ich lesen musste, dass die Zahl der Erstimpfungen Mitte September auf dem gleich niedrigen Stand war wie im Februar. Damals gab es noch wenig Impfstoff und alle konnten den Piks kaum erwarten. Heute ist Impfstoff in Fülle vorhanden und die Zahlen stagnieren. Das ist unfassbar – und gefährlich: Denn jede/r Ungeimpfte gefährdet nicht nur sich, sondern auch all jene die sich aufgrund ihres Alters oder von Vorerkrankungen nicht impfen lassen können. Schwurbler, Leugner und Verschwörungsanhänger wird man mit Appellen nicht mehr erreichen, wohl aber die Unentschlossenen und Bequemen. Und denen sollte man tagtäglich auf den Weg geben: Lasst euch impfen!

Um Gesundheit geht es auch im Schwerpunktthema dieser Ausga-



be: Medikamente im Alter. Viele Arzneien wirken bei Senioren anders oder sollten gar nicht verschrieben werden. Ein spannendes Thema.

Daneben gibt es wieder eine bunte Mischung: Erinnerungen an das erste Auto, persönliche Geschichten, ein Blick auf die wechselhafte Vergangenheit des Minoritenklosters in der Stadt und natürlich Service, Infos und Rätsel. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen – und bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihr Joachim Dangelmeyer

— Anzeige —

Wir verwöhnen Sie! Zu jeder Jahreszeit



Das sagen unsere Gäste:

- Stilvolles Ambiente im Restaurant
- Rustikaler Wintergarten und Thekenbereich
- Super toller Außenbereich
- Ideal für Familienfeiern oder Firmenfeiern
- gepflegte Hotelzimmer
- Spitzen Service
- Leckeres Essen
- ...und vieles mehr!

HOTEL - RESTAURANT
Europäischer Hof
ZWOLF STERNE FÜR SERVICE MIT HERZ
★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★
Gastronomie Heinz Hülshoff
Mülheimer Str. 13, 40878 Ratingen
Tel.: 02102 100 48 40
www.hotel-europaeischerhof.de
RESERVIEREN SIE NOCH HEUTE

Gefährliche Pillen

Foto: Christine Sandu / Unsplash

Mehr als die Hälfte aller verordneten Medikamente werden von Menschen über 60 Jahre eingenommen. Denn im Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, an mehreren Krankheiten gleichzeitig zu leiden und damit mehr Medikamente einnehmen zu müssen – oft zehn oder mehr pro Tag. Das erhöht die Gefahren durch Neben- und Wechselwirkungen. Eine Negativliste für ungeeignete Medikamente hilft Ärzten und Apothekern.

Ärzte der Johns-Hopkins-Universität in Baltimore (USA) hatten vor einigen Jahren in einem wissenschaftlichen Artikel eine typische 79-jährige Patientin beschrieben, die an Diabetes, Bluthochdruck, chronischer Bronchitis, Osteoporose und Gelenkrheuma leidet, also eine häufige Krankheitskombination in diesem Alter. Die Frau müsste zu fünf verschiedenen Ta-

geszeiten zwölf Medikamente in 19 Dosierungen einnehmen.

Die sogenannte Multimedikation oder Polypharmazie entspricht ab einem gewissen Alter dem Regelfall. Laut den Daten der gesetzlichen Krankenversicherung nehmen etwa 30 bis 40 Prozent aller Bundesbürger, die älter als 65 sind, täglich mindestens vier Arzneimitteln ein, ab 75 Jahren nimmt jeder Dritte sogar

mehr als acht Medikamente ein.

Die unübersichtliche Vielzahl der Medikamente wird dann besonders misslich, wenn sich Therapieempfehlungen widersprechen und den Patienten schaden können – etwa wenn die Arznei gegen Gelenkrheuma die Wirkung der Tabletten gegen Bluthochdruck abschwächen oder sich andere Arzneikombinationen konterkarieren.

Dazu kommt, dass bei der Zulassung und auch bei Verordnung von Medikamenten allzu oft nicht berücksichtigt wird, dass der Arzneistoff bei älteren Menschen anders wirkt als bei jungen. Oder dass in Kombination mit anderen Präparaten ungewollte Wechselwirkungen auftreten können.

Senior*innen sind häufig auch anfälliger für unerwünschte Ne-

benwirkungen. Das normale Altern bringt es mit sich, dass die Medikamentenwirkstoffe anders aufgenommen, verarbeitet und abgebaut werden. So steigt beispielsweise im Alter der Anteil an Körperfett, während der Anteil an Körperwasser sinkt. Das führt unter anderem dazu, dass die Konzentration eines Wirkstoffs im Blut höher sein kann als bei jungen Menschen. Wegen nachlassender Stoffwechselaktivität und Leistungsfähigkeit vor allem der Nieren und der Leber werden Medikamente auch langsamer abgebaut und ausgeschieden. Sammelt sich der Stoff im Körper, verstärken sich oft die Nebenwirkungen.

Außerdem reagiert der ältere Körper auf manche Wirkstoffe sehr viel empfindlicher – etwa bei Medikamenten, die sich auf das Nervensystem auswirken wie Schlaf- und Beruhigungsmittel. Bei älteren Menschen führen sie oftmals zu Schwindelgefühlen, Müdigkeit, gedämpftem Denken und Erinnern bis zu Verwirrung. Damit einher geht eine deutlich erhöhte Sturzgefahr mit der Komplikation des gefürchteten Oberschenkelhalsbruchs, der viele Betagte wochenlang ans Bett fesselt oder letztlich gar völlig ihrer Mobilität beraubt.

Das Risiko unerwünschter Nebenwirkungen steigt mit der Anzahl der Medikamente, die eingenommen werden. So können sich zum einen die Nebenwirkungen mehrerer Präparate aufaddieren, zum anderen können sich die Wirkstoffe der verschiedenen Medikamente gegenseitig so beeinflussen, dass unerwünschte oder gar gefährliche Wechselwirkungen auftreten. Wenn zum Beispiel alle Medikamente müde machen und die Konzentrations-



Foto: Towfiqu Barbhui / Unsplash

Im Alter werden Medikamentenwirkstoffe häufig anders aufgenommen, verarbeitet und abgebaut.

fähigkeit beeinträchtigen, kann dies zu ernststen Problemen führen. Bei älteren Patienten sind vor diesem Hintergrund Antidepressiva, starke Schmerzmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel sowie Antipsychotika besonders in den Blick zu nehmen. Zu den beobachteten Nebeneffekten zählen Symptome wie Mundtrockenheit, Verstopfung, Sehstörungen und Steigerung der Herzfrequenz, aber auch Schwindel, Verwirrtheit und Unruhe.

Risiko Wechselwirkung

Je mehr Medikamente ein Patient einnimmt, desto schwieriger wird es allerdings, die möglichen Risiken von Wechselwirkungen zu erfassen. Nach Einschätzung von Experten lässt sich ab fünf Medikamenten kaum abschätzen, wie die Substanzen zusammenwirken. Dies gilt nicht nur für die vom Arzt auf Rezept verschriebenen Medikamente, sondern auch für rezeptfrei beziehungsweise frei verkäufliche. Da auch bei frei verkäuflichen Arzneien und pflanzlichen Wirkstoffen Neben- und Wechselwirkungen nicht ausge-

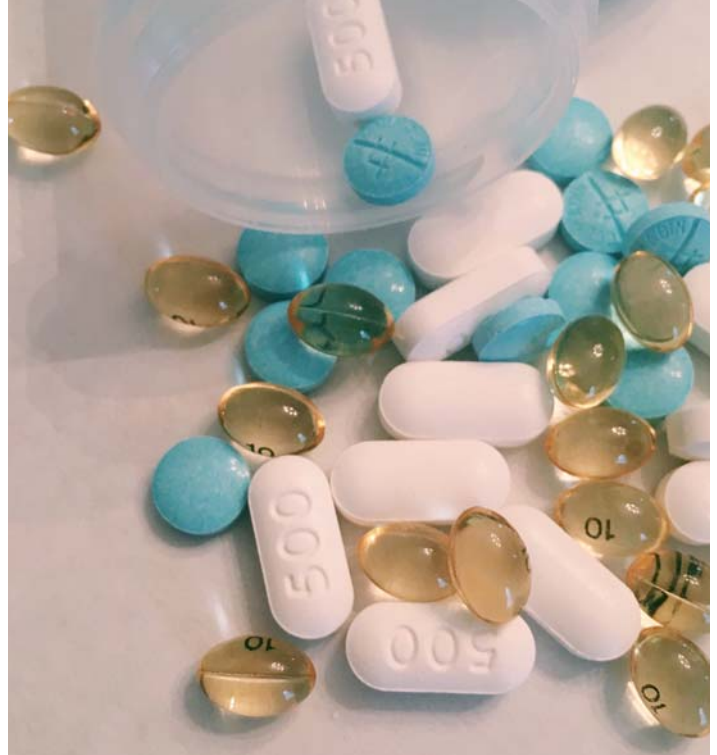
schlossen werden können, sollten ältere Patienten vor der Einnahme jedes zusätzlichen Präparats (auch Erkältungsmittel oder Kopfschmerztabletten) vorsichtshalber mit ihrem Arzt sprechen oder sich in der Apotheke beraten lassen, rät die Deutsche Seniorenliga.

Ein weiterer kritischer Punkt ist, dass manche Medikamente Erwachsenen im mittleren Alter gut helfen, aber Menschen jenseits der 65 oft gar nicht gut tun. Es ist häufig schlicht noch nicht ausreichend erforscht, wie Medikamente mit- und gegeneinander wirken, wenn sie kombiniert werden. Zum Glück hat sich in den vergangenen Jahren in dieser Hinsicht viel getan. Auf Anregung des Bundesgesundheitsministeriums hat sich ein Forschungsverbund intensiv mit dem Thema beschäftigt. Im Ergebnis haben die Wissenschaftler eine Liste mit all jenen Medikamenten erstellt, die für ältere Menschen potenziell ungeeignet sind. Diese sogenannte Priscus-Liste (lat. priscus = altherwürdig) bewertet 83 Arzneistoffe aus 18 Arzneistoffklassen als „potenziell inadäquate Medikation“ (PIM) für ältere Menschen – dar-

unter zahlreiche Antidepressiva, Bluthochdruckmittel und Schlaf-/Beruhigungsmittel (Sedativa). Die Wissenschaftler beschränkten sich aber nicht nur auf eine einfache Aufzählung von Wirkstoffnamen, sondern analysierten auch die Anwendbarkeit in der ärztlichen Praxis. So enthält die Liste Hinweise auf Begleiterkrankungen (etwa erhöhtes Sturzrisiko oder beeinträchtigte Wahrnehmung), die die Gefahr beim Einsatz eines Wirkstoffs besonders erhöhen. Zu jeder aufgeführten Substanz werden zudem Therapiealternativen genannt.

Zehn Medikamente und mehr nehmen nicht wenige Senioren täglich ein. Nicht jeder Wirkstoff ist aber auch für alte Menschen geeignet oder sinnvoll.

Foto: Pina Messina / Unsplash



Liste zu wenig bekannt

Nur: Die Priscus-Liste ist gemessen an ihrer Tragweite noch viel zu wenig bekannt. Elisabeth Stox, Leserin der Seniorenzeitung, stieß bei einem Bericht in einem Medizinmagazin auf die Information, dass ein Viertel aller Ausgaben der Krankenkassen für die Eindämmung und Behandlung von Nebenwirkungen anfallen.

— Anzeige —

„Ich fand das sehr interessant und habe mich dann eingehender mit der Thematik beschäftigt. Dabei bin dann auch auf die Priscus-Liste gestoßen, von der ich zuvor nie gehört habe.“ Auch bei vielen Ärzten ist die Liste ein unbeschriebenes Blatt. Eine (natürlich nicht repräsentative) Umfrage in Ratinger Praxen erbrachte öfter die Antwort: „Kenne ich gar nicht.“ Natürlich war die Kernproblematik

bekannt, manche Ärzte arbeiten auch mit anderen Negativlisten.

Gleichwohl hat die Liste seit ihrer Veröffentlichung vor elf Jahren Wirkung gezeigt: Nach Angaben des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung habe der Anteil der gesetzlich krankenversicherten Patienten ab 65 Jahren mit mindestens einer Verordnung eines Wirkstoffs von der Priscus-Liste (bezogen auf alle Patienten mit mindestens einer Verordnung) bis 2019 deutlich abgenommen. Das Bewusstsein für Wirkstoffe, die für ältere Patientinnen und Patienten potenziell ungeeignet sein könnten, sei gewachsen, heißt es weiter.

Die Priscus-Medikationsempfehlungen sind als Hilfestellung und zur Unterstützung von Ärzten und Apothekern gedacht. Die Liste erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch ersetzt sie die Nutzen-Risiko-Abwägung für den einzelnen Patienten.

Gerade wird die Priscus-Liste aktualisiert. „In der Zwischenzeit haben sich relevante Änderungen auf dem deutschen Arzneimittelmarkt ergeben. Außerdem wurden weitere Analysen von Ne-



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Servicenummer:
02102 70070-80
www.johanniter.de/bergischesland



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

**4 Wochen Sicherheit
kostenlos testen**
27.09. – 07.11.2021

benwirkungsprofilen verschiedener Arzneistoffe veröffentlicht“, schreiben die Projektbeteiligten auf ihrer Homepage. (JD)

Die Priscus-Liste ist frei verfügbar und kann im Internet eingesehen und heruntergeladen werden (33 Seiten).



Verschiedene Krankenkassen haben eine kompakte Form (zwei Seiten) für den Schreibtisch aufbereitet, die kostenlos heruntergeladen werden kann.



Quellen: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Deutsche Seniorenliga, Priscus 2.0. Deutsche Apotheker-Zeitung

Vom Heilmittel zum Suchtmittel

Abhängig durch Beruhigungsmedikamente

Alte Menschen leiden häufig an psychischen Beschwerden. Die Gründe sind vielfältig. Manchmal liegt es an altersbedingten Veränderungen im Gehirn. Viel öfter aber sind Senioren einsam oder trauern um verstorbene Partner, Freunde oder Verwandte. Experten raten – auch wenn es schwerfällt – zum Gegenteil von Rückzug: Kontakte. Ob Kaffeekränzchen oder Sportgruppe, Besuch im Seniorentreff oder gemeinsame Spaziergänge mit Nachbarn. Sozialkontakte sind das A und O. Und es sind auch Herausforderungen für Verwandte, Pfleger, Nachbarn und Ehrenamtler.

In der Praxis kommen allerdings oft Helfer in Pillenform

zum Einsatz, weil Betroffene, aber auch Angehörige und Pflegepersonal nicht weiterwissen. Bekanntlich gilt: je weniger Personal im Altersheim, desto mehr Psychopharmaka. . .

Diese Mittel haben aber starke Nebenwirkungen. Ein großer Teil der Priscus-Liste umfasst diese Medikamente. Allein 18 Benzodiazepine und drei „Z-Drug“ (Beruhigungsmittel, deren Name mit Z beginnt) stehen auf der Liste. Sie helfen beim Schlafen, lindern Unruhe und Angst, können aber auch süchtig machen. Sie sollten deshalb nur kurz verordnet werden. Rund 1,6 Millionen Abhängige gibt es in Deutschland, meist ältere Frauen.

— Anzeige —

Ein starkes Team. Gemeinsam. Für Sie. Vor Ort.

Verkaufen - Wohnalternative suchen - oder barrierefrei anpassen?
Starten Sie jetzt in eine sorgenfreie Zukunft!



Mit uns das rund-um Servicepaket für Ihre Immobilie.



Unter einem Dach. Speestrasse 27, 40885 Ratingen-Lintorf

Sabine van Waasen
Dipl.-Ing. Architektin / Wohnberaterin

T 02102 – 14 55 55 0
www.wohn-alternativen.de

Björn Zander
Makler IVD

T 02102 – 14 597 60
www.zanderimmobilien.de



Tipps zur Medikamenteneinnahme

Vergessen, falsche Dosierung, falscher Zeitpunkt? Wer sich schlecht merken kann, wann, wie oft oder wie viele Tabletten eingenommen werden müssen, sollte sich jeden Morgen die Medikamentendosis für den gesamten Tag zurecht legen bzw. sie in einer Pillendose aufbewahren. Einen noch besseren Überblick hat man, wenn die Medikamente für eine Woche in einen speziellen Behälter einsortiert werden (Dosette/Foto). So stellen Sie sicher, dass Sie nicht zu viel oder zu wenig Medikamente einnehmen. Auch Einnahmepläne, die einfach und gut lesbar sind, bieten eine gute Orientierung für die Medikamenteneinnahme.

Fragen Sie Ihren Arzt, ob es Ihre Arzneimittel möglicherweise als Einmaldosierungen gibt, denn so bleibt die tägliche Anzahl der Mittel überschaubar.

Wer unter einer Sehstörung leidet (z.B. Grauer Star, Grüner Star, Makuladegeneration), kann optisch ähnliche Medikamente oft schlecht unterscheiden (rote Kapseln, orangefarbene Kapseln). Dann sollte man einen



Foto: Laurynas Mereck / Unsplash

Angehörigen fragen, falls man sich nicht sicher ist, welches das richtige Medikament ist. Ansonsten hilft auch das Einsortieren in Behältnisse, die man gut erkennen und unterscheiden kann. So vermeidet man, das falsche Arzneimittel zum falschen Zeitpunkt einzunehmen.

Wer motorische Störungen hat (z.B. Parkinson, nach Schlaganfall, Rheuma), tut sich oft schwer, Medikamentenverpackungen zu öffnen, Tropfen abzuzählen oder Tabletten zu teilen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie dabei Schwierigkeiten haben. Manchmal gibt es Alternativen, mit denen Sie besser zurecht kommen.

Medikamente sollten immer mit einem Glas Wasser eingenommen und keinesfalls „trocken“ hinuntergeschluckt werden: Die Wirkstoffe werden so schlechter ins Blut aufgenommen und die Wirkung setzt später ein.

Jeder behandelnde Arzt sollte informiert werden, welche und wie viele Medikamente Sie insgesamt einnehmen; das gilt auch für Schlafmittel oder rezeptfreie Mittel aus der Apotheke. Nur so können Wechselwirkungen und Nebenwirkungen schnell erkannt werden. Vielleicht muss es auch nicht immer ein Medikament sein. Bei harmlosen Beschwerden wie Halsschmerzen hilft auch mal ein Hausmittel.

— Anzeige —

Zahnarztpraxis am Lintorfer Markt

ProAge Seniorenzahnmedizin



Dr. Monika Boß

ZAHNARZTPRAXIS

Lintorfer Markt 2 in Lintorf

Telefon 3 31 57

Sprechzeiten:

Mo. bis Do. von 8.00 - 20.00 Uhr

Fr. von 8.00 - 16.00 Uhr



www.drbooss.de

Medikationsplan

Patienten haben Anspruch auf den bundeseinheitlichen Medikationsplan, wenn sie mindestens drei verordnete, systemisch wirkende Arzneimittel gleichzeitig einnehmen oder anwenden. Die Anwendung muss dauerhaft (für mindestens 28 Tage) vorgesehen sein. Zudem muss der Medikationsplan auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert werden, wenn der Patient dies wünscht und er Zugriff auf die Daten gewährt. Die elektronische Speicherung ist für den Versicherten freiwillig – Anspruch auf die Papierversion hat er weiterhin. Der Medikationsplan soll Wirkstoff, Dosierung und Einnahmegrund aller verschreibungspflichtigen Arzneimittel sowie der Selbstmedikation enthalten.

Dritte Impfung

Für Ü 80, Pflegebedürftige und Immunschwache

Die vierte Corona-Welle rollt an, die Sorge um die Gesundheit der älteren Generation wächst. Deshalb ist es inzwischen möglich, eine dritte Corona-Impfung zu bekommen, wenn die zweite Impfung mindestens ein halbes Jahr zurückliegt. Pflegebedürftige, Menschen mit Immunschwäche und alle über 80 können einen Impftermin vereinbaren. Die Ständige Impfkommision (Stiko) sieht beim Thema Auffrisch-Impfungen keinen Zeitdruck: Da komme es nicht auf eine oder zwei Wochen früher oder später an.

Derweil ruft die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) dazu auf, schnellstmöglich eine hohe Impf-

quote in Deutschland zu erzielen. Dazu müssten vor allem jene zügig erreicht werden, die eine Impfung nicht grundsätzlich ablehnen, aber bislang noch nicht geimpft sind. Während viele ältere Menschen bereits die Corona-Impfung haben, sind bei den Menschen über 60 Jahren etwa 15 von 100 noch nicht geimpft. Kommunen, Gesellschaft und Staat sollten sich noch einmal intensiv bemühen, impfbereite ältere Menschen, die bisher noch nicht geimpft sind, eine erreichbare Möglichkeit zu vermitteln, etwa durch Impfbusse oder Impfbangebote vor Supermärkten. Das gilt besonders für isoliert lebende und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen.

— Anzeige —

SELBSTSTÄNDIG OHNE FÜHRERSCHEIN



Aufladbar an jeder Haushaltssteckdose

Die PKW- Alternative

SPARSAM, LEISE, KEINE EMISSIONEN - DER SUNLINER E-50

Bis ins hohe Alter hinein uneingeschränkt und selbstständig mobil sein – das ist ein Stück Lebensqualität!

- ▶ Elektrisch angetrieben
- ▶ mit Rückbank
- ▶ mit bis zu 25 oder 45 km/h
- ▶ KFZ-Steuer befreit
- ▶ mit Rückfahrkamera
- ▶ bis zu 70 km Reichweite

Scheelen-Elektrofahrzeuge GmbH | Magdeburgerstr.11 47800 Krefeld | T.: 02151 4162314 | info@fahrzeuge-scheelen.de
www.fahrzeuge-scheelen.de

Treff in Süd richtig aufgehübscht

Neuer Kautschukboden, gemütliche Leseecke und frische Farben

Nach monatelanger Schließung aufgrund der Corona-Pandemie sind die Seniorenbegegnungsstätten seit Anfang Juli wieder geöffnet. Endlich können die Besucherinnen und Besucher sich persönlich wiedersehen, zum Klönen zusammensetzen, ein Tässchen Kaffee trinken und sich mit einem Stück Kuchen verwöhnen lassen, Karten spielen oder die Angebote vor Ort wahrnehmen. Lediglich der Seniorentreff Süd am Karl-Mücher-Weg blieb weiterhin verschlossen. Das hatte aber einen guten Grund: Die Begegnungsstätte, schon ein wenig in die Jahre gekommen, wurde gründlich renoviert und aufgehübscht.

„Wir haben den Lockdown genutzt, um dringend erforderliche Arbeiten durchzuführen, da

der Treff sowieso geschlossen war“, sagt der städtische Seniorenkoordinator Jörg Saborni. So konnte endlich ein weiterer Notausgang mit Treppe nach draußen eingebaut werden, der den bisherigen zweiten Fluchtweg – etwas gewagt durch die Fenster – ersetzt. Jetzt geht es im (hoffentlich nie eintretenden Notfall) bequem durch eine Tür auf eine Stahltreppe ins Freie.

Und wenn schon mal die Handwerker und Bauarbeiter im Haus sind, könnte man doch noch das eine oder andere erneuern oder umbauen, dachte die städtische Treff-Koordinatorin Rita Mitic. Sie wies auf den völlig durchgelaufenen Teppichboden, das rampionierte Parkett, die dunklen, niederdrückenden Holzdecken und die Wände hin, die dringend einen

neuen Anstrich vertragen konnten. Das sei doch so den älteren Besucherinnen und Besuchern nicht zumutbar, argumentierte sie und drückte auf die Tränenröten – mit Erfolg: Die dunkle Holzdecke wurde weiß lackiert, Türen und Rahmen erhielten einen frischen Anstrich und außerdem wurde ein schicker türkisfarbener Kautschukboden verlegt, der nicht nur einen fröhlichen Farbakzent setzt, sondern auch gelenkschonend ist. „Das kommt allen etwa bei Gymnastikübungen zugute“, sagt Mitic. Die alten Fliesen blieben drin und sind im Flur noch im Wandbereich zu sehen. Sie herauszuschlagen wäre zu teuer gewesen.

Bordeauxfarbene Nischen sorgen im großen Saal für weitere Farbtupfer. In Abstimmung mit

— Anzeige —



Bleiben Sie mobil und aktiv!

**Riesenauswahl,
Top-Preise &
fachkundige Beratung!**

sanitätshaus brockers
orthopädie - technik & orthopädie - schuhtechnik

b Mülheimer Straße 37, Ratingen
tel. 0 21 02 - 14 57 130

foto: Topro



Seniorenkoordinator Jörg Saborni schaute sich mit Rita Mitic (Treff-Koordinatorin) und Bauleiterin Heike Schroeder (v.l.) die Baufortschritte im grundrenovierten Seniorentreff Süd am Karl-Mücher-Weg an. Foto: J. Dangelmeyer

Bauleiterin und Architektin Heike Schroeder wurden weitere „Baustellen“ ausgemacht. So konnte mit einer Zwischenwand die vorher etwas trostlos wirkende Garderobe im Eingangsbereich in eine gemütliche Sitzecke mit Bücherregal und Kronleuchter umgewandelt werden. Der ehe-

malige Abstellraum wurde zur Garderobe umfunktioniert.

„Wir haben hier echt etwas Neues geschaffen“, freut sich Mitic über das Ergebnis. Es sei auch Ziel der Stadtverwaltung, die Begegnungsstätten Zug um Zug noch attraktiver zu machen. Der Mehrgenerationentreff in

Tiefenbroich hat da ja Maßstäbe gesetzt, ergänzt Saborni. Rund 50 000 Euro hat die Stadt sich den Umbau kosten lassen.

Eröffnet wird der Treff am 26. September, die große Einweihungsfeier steigt am 30. September. Die Besucher*innen werden dazu extra schriftlich eingeladen.

— Anzeige —

Malermeister Ernst Goebel

Das wäre schön:

Frische Farben, schöne Tapeten, neue Teppichböden ...
... aber der Aufwand!

Keine Sorge: *Renovieren mit uns macht Freude!*

Wir kümmern uns einfach um alles (Möbel, Bilder, Lampen).

Malermeister Ernst Goebel · Volkardeyer Straße 5a · 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02 / 44 55 93 · Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Sie liebte heiße Reifen

Serie „Mein erstes Auto“: Jutta Besta ist gerne schnell unterwegs.

Vergnügen, Tempo, Leidenschaft, Zielstrebigkeit – diese Begriffe passen eigentlich gut auf Jutta Bestas Verhältnis zu ihren Autos. Aber auch auf ihre 50 Jahre lange Karriere in der Rättinger Kommunalpolitik. Sie ist kein „Autofreak“, sondern sieht die fahrbaren Untersätze vielmehr als praktische Hilfsmittel, um von A nach B zu kommen – und das am liebsten schnell. Sie ist zwar unfallfrei durch ihr langes Autoleben gekommen, aber es verwundert nicht, dass sie insgesamt mehr Porträtbilder von Blitzkameras als aus dem Passbildautomaten erhalten hat. „Ich war eben immer gerne mit einem heißen Reifen unterwegs“, lacht die heute 80-Jährige, wenn sie an ihre Temposünden denkt.

Mit Leidenschaft war sie schon als Dreijährige im roten Tretauto über den Hof des elterlichen Guts



Das allererste Auto: Mit diesem roten Tretmobil fegte Jutta Besta als Dreijährige über den Hof des elterlichen Guts in Ostpreußen.

Fotos: privat

in Ostpreußen gerast. Die größeren Brüder durften meist nur zugucken: Wenn Klein-Jutta erst mal am Lenkrad saß, gab sie es so schnell nicht wieder aus der Hand.

Ob es später der allzu beherzte Tritt aufs Gaspedal war, der ihrem ersten „richtigen“ Auto missfallen hat, ist im Rückblick schwer zu ergründen. Jutta Besta war jedenfalls 1968 mit ihrem „Goldi“, so nannte sie ihren goldfarbenen Fiat 500, zügig auf der Düsseldorfer Straße unterwegs, als sie plötzlich den Schaltknüppel in der Hand hielt – ohne Verbindung zum Getriebe. Im eingelegten 2. Gang schaffte es sie es dennoch nach Hause, wo der Wagen dann später abgeholt wurde. „Einmal quer durch die Stadt ohne schalten zu können: Das war schon abenteuerlich.“

Der „Cinquecento“ war mit 3,7 Millionen Exemplaren eines der am meisten gebauten Autos Italiens. Hierzulande wurde der Kleinstwagen (2,97 Meter lang, 520 Kilogramm schwer) oft als „Schlaglochsuchgerät“ belä-

— Anzeige —

**Gesundheitsorientiertes Training für Jung und Alt.
In den Sportangeboten oder im Studio an den Geräten.**



**Basketball • Bogensport • Boule • Floorball • Handball
Lauftreff • Leichtathletik • Reha-Sport • Schwimmen • Tanzen
Tischtennis • Turnen • TuSfit • Volleyball • Gesundheitssport**

Wir bewegen Lintorf!



Turn- und Sportverein 08 Lintorf e.V.
Brandsheide 30 • 40885 Ratingen
02102 / 74005-0 • www.tus08lintorf.de

chelt. Unschlagbar war er aber im Unterhalt. Das winzige Motörchen mit zwei Zylindern und 499 Kubikzentimeter Hubraum entwickelte gerade mal 18 PS und schaffte 100 km/h – bei entsprechender Geräuscentwicklung.

Die schien Jutta Besta nicht gestört zu haben, als sie ein Jahr später – in dieser Zeit begann auch ihr Engagement in der Ratinger Kommunalpolitik, das sie im März 2020 nach 50jähriger (!) Ratszugehörigkeit beendete – wegen ihrer flotten Fahrweise bei Geldern in eine Tempokontrolle der Polizei geriet. „Der Beamte, der mich mit der Kelle gestoppt hatte, kam auch aus Ostpreußen und wir hatten ein himmlisches Gespräch.“ Am Ende musste sie nach einer Ermahnung lediglich fünf D-Mark bezahlen und bekam noch einen Tipp für die Weiterfahrt nach Xanten: „Da steht jetzt keiner mehr von uns, Sie können auf den Pinn drücken“, habe der Polizist dann noch gesagt – „ein sehr freundlicher Beamter“.

„Ein echter Herr“ sei auch jener Polizist gewesen, der sie bei anderer Gelegenheit in Düsseldorf mit der Kelle gestoppt hatte. Jutta Besta hatte gerade eine schlechte Nachricht zu verdauen und war in eine Geschwin-



Originalbilder sind von Jutta Bestas Fiat 500 nicht mehr vorhanden, aber so hat er wohl ausgesehen.

Foto: Maksym Potapenko / Unsplash

digkeitskontrolle geraten – zu schnell natürlich. „Jetzt auch noch das“, schimpfte sie wie ein Kesselflicker. Ob es an dem niedlichen Fiat lag oder der ehrlichen Verzweiflung seiner Fahrerin – der Beamte riet ihr, sich erst einmal zu entspannen. „Das war wirklich ein echter Herr.“

Nicht immer gingen die Tempoverstöße so glimpflich aus: Auf der Süd-Dakota-Brücke war Jutta Besta einmal 35 km/h zu schnell und musste 50 D-Mark berappen, später in den 1990er-Jahren wurde sie auf einer Autobahn in den neuen Bundesländern geblitzt und musste für drei Monate den Führerschein abgeben. Da hatte sie sich längst von „Goldi“ getrennt und war mit einem Peugeot 205 unterwegs. Mit dem Kleinwagen spulte sie jede Wo-

che hunderte Kilometer auf holprigen Straßen im Osten der Republik ab, am Wochenende tausend auf der Heimfahrt: Nach dem Tod ihres Mannes hatte sich Jutta Besta auch beruflich und finanziell neu aufstellen müssen und nach der Wende mit Partnern einen Jeans-Verkauf in den neuen Bundesländern aufgezogen, was enorm viel Fahrerei bedeutete. Um die Tasche mit der Kollektion zu schützen, legte sie sich dann einen größeren Peugeot 405 zu, mit dem sie manches Abenteuer erlebte.

Einmal stand sie stundenlang von Lkw eingekeilt im Stau vor Frankfurt/Oder, bis die Nacht hereinbrach und es ihr langsam mulmig wurde. Als sie dann sah, dass sich auf dem Mittelstreifen keine Schutzplanke befand, gab

— Anzeige —

Finn Comfort,
Ganter,
Hartjes,
Solidus,
Theresia M,
Waldläufer,
.....

SSV ab
02.August 2021

**% 50% auf alle Schuhe
(auch Diabetikerschuhe)!**

Poststraße 22 · 40878 Ratingen · www.laufgut-schmitz.de
Telefon 02102-26395 · Mo-Fr 9.30-13.00 + 14.00-18.00 Uhr · Sa geschlossen



**Über-
sichtlich:
das
winzige
Motör-
chen des
Fiat 500.**

Foto: Wiki-
media

sie beherzt Gas und düste mit einem U-Turn auf die Gegenfahrbahn der Autobahn.

Auf einer Tour von Berlin nach Dresden machte der Wagen plötzlich ein lautes „Tok-tok-tok“ und rollte gerade noch in eine Haltebucht. Wegen einer Baustelle gab es nur eine Spur und die war von Lastern verstopft. „Ich musste acht Stunden warten, bis irgendwann eine Straßenkontrolle vorbeikam – Handy gab es ja

noch nicht.“ Da mit der Diagnose „Getriebeölverlust“ eine Weiterfahrt unmöglich war, wurde ein Abschleppdienst angefordert, auf den sie weitere drei Stunden warten musste. Der kutschierte Auto und FahrerIn dann zu einem einsamen Schrottplatz bei Erfurt, wo man ihr als „Leihwagen“ einen VW Golf andrehen wollte – allerdings ohne Fahrzeugpapiere. Das lehnte sie dankend ab und bestellte ein Taxi. „Für die Fahrt

nach Dresden habe ich dann 300 Mark bezahlt... Goldgräberstimung...“

Das betuliche Fahren ist nach wie vor nicht ihr Ding, obwohl sie mittlerweile eine Ü80-Fahrerin ist. Zuletzt wurde sie im Sommer mit ihrem Hybrid-BMW auf der Rather Brücke geblitzt. „Ach du Sch...“ waren ihre ersten Worte, die der Polizist vor Ort hörte. Nach quälenden Minuten Wartezeit kam der Beamte mit einer frohen Kunde zum Wagen zurück: „Wir haben lange rauf- und runtergerechnet ... einen Kilometer schneller und der Lappen wäre weg gewesen.“ Nach 60 Jahren Autofahren bilanziert Jutta Besta: „Polizisten habe ich immer als nette Menschen kennengelernt, na gut, fast immer...“ (JD)

— Anzeige —



AUFSTEIGEN UND ABFAHREN

Werden Sie mobil
mit dem stabilen

MoVi~

zum Stehen
oder Sitzen

www.tuenkersscooter.de

 **TÜNKERS®**
Erfindergeist serienmäßig.

Ehrenamt kennt keinen Lockdown

Woche des bürgerschaftlichen Engagements zeigte ganze Bandbreite.

Eine Karikatur von Thomas Plassmann macht es deutlich: Ohne das ehrenamtliche Engagement ist das Leben in einer Stadt öde, arm und trostlos. Viele jetzt bestehende soziale, kulturelle, sportliche, gesundheitsfördernde und -erhaltende Angebote würden wegfallen. Die Lebensqualität wäre nicht mehr in dem Maß vorhanden, wie wir sie heute tagtäglich erfahren.

Tagtäglich ist das Ehrenamt 24 Stunden an den verschiedensten Orten im Einsatz („Ehrenamt 365/24“). Mal mehr, mal weniger, doch immer zur Stelle, wenn die oder der Nächste eine Hilfe braucht, die durch staatliche bzw. städtische Angebote nicht erbracht werden können. Das zeigen die zahlreichen Aktivitäten in Krisensituationen, wie in der Flüchtlingskrise, der Coronapandemie und zuletzt auch bei der Hochwasserkatastrophe in vielen Bereichen Deutschlands, bei denen das Ehrenamt mehr denn je gefordert war und Einsatz gezeigt hat.



Karikatur: Thomas Plassmann*

Fazit: das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft oder auch der Kitt, der unser gemeinschaftliches Leben zusammenhält.

Bei einem Pressegespräch im neuen Ratssaal bestätigte Bürgermeister Klaus Pesch die Botschaft dieses Bildes und betonte die große Bedeutung des freiwilligen Engagements, das auch in Ratingsen sehr ausgeprägt ist. Zugleich sprach er allen Engagier-

ten seinen besonderen Dank aus.

Die diesjährige Woche des bürgerschaftlichen Engagements stand mit ihren zahlreichen Veranstaltungen ganz im Zeichen des zeitgemäßen Themas: Ehrenamt kennt keinen Lockdown. Besonders bei der „Meile des Ehrenamtes“ zeigten die vielen Akteure, welche Leistungen sie tagtäglich oder besonders auch in Krisensituationen anbieten. Die Meile ist seit 16 Jahren eine

— Anzeige —



Wer verkauft meine Immobilie zuverlässig?



Mit unserem maßgeschneiderten Service und einem ausgeprägten Vertriebsnetz an sieben Standorten sind wir optimal für den Verkauf Ihrer Immobilie aufgestellt.

Wir bringen Käufer und Verkäufer zusammen. Seit über 25 Jahren.
Telefon 02102 929955-0 · www.immobilien-boecker.de

zentrale Veranstaltung, die dem Austausch untereinander, der Darstellung und der Gewinnung neuer Freiwilliger dient. Sie ist aber auch ein Zeichen für die sehr gute Netzwerkarbeit in unserer Stadt. „Die Pflege unseres Freiwilligennetzwerkes ist besonders außerhalb von Krisen erforderlich, um in diesen spontan und fachgerecht helfen zu können“, sagt Erhard Raßloff, der seit Beginn die Veranstaltungen zur Woche des Ehrenamtes in Ratingen organisiert.

Die täglichen Aktivitäten zeigen, dass es wichtig ist, kontinuierlich Zeitspenderinnen und Zeitspender, also Freiwillige zu finden, die bereit sind, das gesell-

schaftliche Rückgrat zu stärken. Somit kann das Netzwerk dauerhaft tragfähig bleiben.

Wie in vielen Lebenssituationen ist es auch beim Ehrenamt: „Ja, ich würde ja gern, weiß aber nicht wie und wo.“ Das hört man öfter. Hier gibt es eine Lösung: Die miteinander.Freiwilligenbörse Ratingen e.V. informiert, ermutigt, vermittelt und begleitet seit 15 Jahren potenzielle Freiwillige bei ihrem Weg ins Ehrenamt.

Infos und Kontakt unter:
www.freiwilligenboerse-ratingen.de und
info@freiwilligenboerse-ratingen.de

* Die Karikatur hat Thomas Plassmann die Verwendung durch die M.FWBR freigegeben.



Der Samariter als Vorbild

Mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Peter und Paul wurde die diesjährigen Woche des bürgerschaftlichen Engagements eröffnet. Den musikalischen Rahmen bildete der Höseler Gospelchor „Voices of Freedom“. Die Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Carmen Camara freuten sich, nach eineinhalb Jahren erstmals wieder öffentlich auftreten zu dürfen. Diese Freude spiegelte sich auch im Gesang der Gospel wider.

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stand das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, das vielen bekannt ist. Diese Geschichte bildet auch heute noch eine Grundlage für freiwilliges, ehrenamtliches Handeln. Die verschiedenen Mitwirkenden dieses Gottesdienstes, egal ob christlichen und moslemischen Glaubens, stellten eindrücklich dar, dass in allen Religionen die Nächstenliebe an oberster Stelle steht.

Bürgermeister Klaus Pesch, Schirmherr des Ehrenamtes in Ratingen, betonte aus weltlicher Sicht die Wichtigkeit des Ehrenamtes für eine Stadt. In Bezug auf die heutige Zeit stellte er fest, dass das Ehrenamt tagtäglich, rund um die Uhr, in den unterschiedlichsten Bereichen gebraucht wird und tätig sei.

— Anzeige —

Zwei, die sich mögen...

Federweisser und Variationen von Schürens Zwiebelkuchen. So schmeckt der Herbst!

Ratingen-Lintorf
 Speestraße 24
 Mo-Fr 7:00 - 18:30
 Sa 7:00 - 14:00
 So 8:00 - 11:00

Ratingen-Stadtmitte
 Oberstraße 26
 Mo-Fr 8:00 - 18:30
 Sa 7:30 - 14:00

Ihr Bäcker Schürens
 VOLLWERT- UND KLASSIK-BACKWAREN
www.ihr-baeker-schueren.de

Das Alter mit Freude genießen

Verein Älterer Herren frönt der Geselligkeit – nach Corona erst recht.

Vereine gibt es für alle Gruppen und in jeder Stadt. So haben sich auch in Ratingen die männlichen Senioren im „Verein Älterer Herren Ratingen 1954“ zusammengeschlossen, um den Lebensabend in angenehmer Atmosphäre zu verbringen. Die derzeit 26 Mitglieder im Alter zwischen 59 und 86 Jahren treffen sich immer am letzten Donnerstag im Monat zu ihrer regelmäßigen Versammlung in der Gaststätte „Dumeklemmer“. Dann wird fröhlich dem Füschen-Alt zugesprochen, Diskussionen zu allen Themen nehmen kein Ende und gemeinsam werden wichtige Regularien erörtert. Im Mittelpunkt stehen immer Freizeitveranstaltungen. So fahren die Vereinsmitglieder selbst kostenlos mit bei der jährlichen Maifahrt mit, die bisher immer im Juni stattgefunden hat und zu den schönsten Ausflugszielen führen. So besuchte vor zwei Jahren der



Die Mitglieder im „Verein Älterer Herren Ratingen 1954“ finden immer einen Grund zum Feiern – wie hier bei einem improvisierten Oktoberfest in einem Privatgarten.

Foto: pbl

Verein ein Weingut in Guldental an der Nahe und verbanden den Ausflug mit einer Planwagenfahrt durch die Weinberge. Bei diesen Tagesausflügen, die auch an die Loreley oder nach Linz zu einer

Schiffstour führten, nehmen (gegen Bezahlung) die Partnerinnen und mit dem Verein befreundete Paare teil.

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehört auch das Som-

— Anzeige —



JENNERT & LADWIG

Fachkanzlei für Erbrecht & Vermögensschutz

Für die richtige Vorsorge ist es nie zu früh, aber oft zu spät!



- Immobilienerbrecht
- Testamentsgestaltung
- Nachlassabwicklung
- Schutz vor Pflegeheimkosten

JENNERT & LADWIG Rechtsanwälte | Bahnstr. 29-31 | 40878 Ratingen
Telefon: 02102 1465722 | info@jennert-ladwig.de | www.jennert-ladwig.de

merfest, das lange Jahre mit Grill, Bingo und gemütlichem Beisammensein im Clubhaus der Gartenanlage an der Anger stattgefunden und nun im Lohhof eine neue Heimat gefunden hat. Zu den geselligen „Pflichtübungen“ gehören auch ein jährlicher Herrenabend mit gemeinsamen Abendessen sowie die Weihnachtsfeier, zu der wieder die Partnerinnen geladen sind. Für Vereinsmitglieder, die einen Monatsbeitrag von fünf Euro zahlen, werden die Verzehrkosten aus der Vereinskasse

getragen. Damen und Gäste zahlen jeweils den Kostenbeitrag.

„Den Vereinsmitgliedern kommt es darauf an, ihren Lebensabend in netter Gesellschaft und in einer angenehmen Runde zu gestalten“, beschreibt der 1. Vorsitzende Hannsjörg Lawrenz (76) das Vereinsgefühl. Und auch private Freundschaften können sich bilden.

Um Diskussionen dreht sich in diesem Verein alles – denn aus Diskussionen heraus ist der Verein entstanden: In den Nach-

kriegsjahren trafen sich die Sozialrentner immer an den Bänken in den Ratinger Parks. Immer ging es um neueste Informationen, Fakten über Renten- oder Krankenkassen.

Die älteren Ratinger können sich vielleicht noch an den „Bankverein“ der Nachkriegszeit erinnern, in Anlehnung an die Treffpunkte Parkbank. Dann im bitterkalten Winter 1953 traf man sich in den von der Stadt aus Fürsorge eingerichteten Wärmestuben. Das war am 3. August 1954 für den 82jährigen Ratinger Johann Krüll Anlass genug, um in der Wärmehalle den „Verein Älterer Herren Ratingen 1954“ zu gründen. Der Verein sollte in den folgenden Jahren mit seinen bis zu 180 Mitgliedern in der Stadt eine gewichtige Rolle im Bereich der Betreuung der Senioren einnehmen. Die Geschichte des Vereins ist kürzlich als kleines Büchlein „Chronik“ (Kosten: fünf Euro) mit einem Grußwort von Bürgermeister Klaus Pesch erschienen. Der Stadtrat befand die Chronik als förderungswürdig und beteiligte sich an den Druckkosten.

Der muntere „Verein Älterer Herren Ratingen 1954“, der die Corona-Krise unbeschadet überstanden hat, sucht aktuell neue Mitglieder, die frischen Wind und neue Ideen einbringen sollen. Ältere Herren, die Lust am fröhlichen Miteinander haben, sollten aktiv werden und den Verein besuchen. (HjL)

► Infos und Kontakt:

1. Vorsitzender: Hannsjörg Lawrenz, Zeppelinweg 1; Tel. 84 59 21.

Mitgliedsbeitrag: 5 Euro/Monat

Treffpunkt: jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr im Restaurant „Dumeklemmer“, Lohgerberstraße 7.

— Anzeige —

Das Ratinger Brauhaus

Ein Haus mit rustikalem Flair



Das nur hier erhältliche Ratinger Alt und herzhaftes rheinländische Gerichte laden alle ein, die die zünftige Atmosphäre dieser Gaststätte lieben.

Sportlich wird es auf unseren Kegelbahnen.

Zusätzlich bieten wir insgesamt fünf getrennte Räume für Ihre Feierlichkeiten an. Unser Spiegelsaal ist für bis zu 180 Personen ausgelegt. Mit eigener Bar, Tanzfläche, Licht- und Tonanlage stehen wir ohne zusätzliche Kosten zu Ihrer Verfügung.

Gastronomische Vielfalt im Glanze alter Zeiten.

Besichtigung ist jederzeit möglich, keine zusätzlichen Raumkosten.

Info und Reservierung unter: www.poensgen.net
kontakt@poensgen-gastronomie-ratingen.de



Bahnstraße 15
Ratingen-Mitte
Telefon 02102/21981
Fax 0211/4089557

Öffnungszeiten:

Die.-Fr. ab 16.00 Uhr,

Küche ab 16.00 Uhr

Wochenende und Feiertage

ab 11.00 Uhr,

Warme Küche ab 11.00 Uhr durchgehend

Früher Mönche, heute Brautpaare

Die lange und bewegte Geschichte des Minoritenklosters (2. Teil)



Das Minoritenkloster heute mit dem neu angelegten Hochzeitsgarten.

Foto: Joachim Dangelmeyer

Im ersten Teil der Geschichte des Minoritenklosters ging es um die Zeit von der Gründung im Jahre 1655 bis zur Aufhebung und dem Tod des letzten Paters 1843.

Umbauten und Eingriffe haben seit der Aufhebung im 19. Jahrhundert das Haus sichtbar verändert: Zum Beispiel wurde die Kirche mit einer klassizistischen Fassade versehen. Der Dachreiter wurde abgebaut. Im Laufe der Jahre erfuhr das Haus unterschiedliche Nutzungen. Die Klostergebäude wurden zwischen 1884 und 1972 als Rathaus genutzt, hier war auch die Polizeistation. Die erste Etage erreichte man über eine repräsentative Treppe und kam so u.a. zum Amtszimmer des Bürgermeisters. Zwischenzeitlich

zog in die frühere Kirche ein Kino ein und die Volkshochschule bekam Räume und Hörsäle nach großen Umbauarbeiten Mitte der

1970er-Jahre. Vor einigen Jahren erhielt dann auch das Standesamt eine angemessene Unterkunft. Ein repräsentatives Trau-

— Anzeige —

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Diakoniestation Mettmann/Homborg/Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44



Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung | Demenz WG
www.diakonie-kreis-mettmann.de



In der früheren Kirche des Minoritenklosters ist seit vielen Jahren das Ratinger Kino untergebracht. Foto: J. Dangelmeyer

zimmer wurde eingerichtet und aktuell der Hochzeitsgarten, der vom Haus aus durch ein Portal betreten werden kann.

Stellen wir uns an dieser Stelle auch die Veränderungen im gesamten Klostergarten vor, die sich im 19. Jahrhundert ergaben. Im Anschluss an die Klosterkirche wurden Schulgebäude entlang der Minoritenstraße angebaut.

Hier war die katholische Volksschule I untergebracht, (in die der Autor in den ersten Jahren zur Schule ging). Später stand hier auch eine Baracke als erste Unterkunft für die Ratinger Realschüler. (Eine Erinnerungstafel erinnerte am abgerissenen Rathaus an die frühere Schulsituation hier vor Ort.)

Wo heute das Rathaus steht

entstand ein weiteres Gebäude für die Volksschule. Auf dem Hof nahe an der Stadtmauer war auch ein Turm für die Trocknung der Feuerwehrschränke mit dazu gehörigen Werkstätten.

Die ursprüngliche Nutzung des Hauses mitten in der Stadt ist aber immer noch gut zu erkennen. Vor allem im Innenhof kann man etwas von dem klösterlichen Geist früherer Zeiten spüren.

Was ist sonst noch geblieben aus der Einrichtung des Klosters und der Kirche? Zunächst bekam die Pfarrkirche St. Peter und Paul das gesamte Inventar der Klosterkirche. Bis heute hat sich ein sehr schöner barocker Sakristeischrank erhalten. Zu sehen ist er im Pfarrzentrum. Die Pfarrkirche besitzt auch noch ein barockes Standkreuz. Sie bekam auch liturgische Geräte, die sie aber in späteren Jahren an die „Töchter“ verschenkte, als diese in den 1920er- bzw. 1950er-Jahren gegründet wurden. So bekam St. Marien in Tiefenbroich eine Monstranz, die seinerzeit Anna Louisa von Toskana, die Ehefrau Jan Wellems, dem Kloster gestiftet hatte. Sie ist heute im Museum der Stadt Ratingen als Leihgabe zu bewundern. Eine weitere silbervergoldete Strahlen-Monstranz befindet sich im Besitz der St. Jakobus-Kirche in Homberg. 1845 hat sie der damalige Pfarrer Weißmann für diese Kirche erworben. Das eingeprägte Monogramm „IZ“ verweist auf den Goldschmied Johann Zeckel († 1728). Ein kostbares Ciborium (Speisekelch) bekam St. Suitbertus zur Gründung 1954 von der „Mutterpfarre“ geschenkt. Dieser Kelch hat eine Besonderheit: Er trägt im Fuß zwei Inschriften. Eine ist ein sogenanntes Chro-

— Anzeige —

Wenn der Alltag zuhause manchmal schwerfällt.

Egal, wann Sie uns brauchen, wir sind für Sie da.

- Betreuung zuhause
- Begleitung außer Haus
- Hilfen im Haushalt
- Unterstützung bei der Grundpflege
- Entlastung pflegender Angehöriger

Den Zeitumfang bestimmen Sie.

Kostenfreie unverbindliche Beratung.

Wir sind in Ratingen für Sie da!

Rufen Sie uns an! Tel. 02102 89443 -0

ratingen@homeinstead.de

www.homeinstead.de

Jeder Home Instead Betrieb ist unabhängig und selbstständig. © 2019 Home Instead GmbH & Co. KG



Home Instead®
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

nogramm. In deutscher Übersetzung heißt es: „nachdem es gestohlen, ließen es die Christgläubigen wiederherstellen“. Aus den hervorgehobenen Buchstaben kann man auf die Jahreszahl schließen: 1669. Die zweite Inschrift verweist auf eine erneute Renovierung des Kelches: „1891 noch einmal renoviert“. Diese Hinweise erhöhen zweifellos den Wert des Ziboriums.

Drei Altäre kamen damals an die Pfarrkirche in Irlich bei Neuwied, ebenso die Kanzel. Ein kleines Kreuz und ein Predigtbuch befinden sich im Museum der Stadt Ratingen. Auch zwei alte Messgewänder im Besitz von St. Peter und Paul gehörten früher dem Minoritenkloster. Dann befindet sich noch ein Wappenstein des Kurfürsten Johann Wilhelm und seiner Gemahlin Anna Maria Louisa Medic im Besitz der Stadt. Zwei sogenannte Altarsteine, die dazu privilegieren, hier die Messe zu lesen, wurden beim Bau der St. Suitbertus-Kirche neben dem Altar bzw. im Pfarrbüro eingemauert. Im Innenhof des alten Klosters findet der Besucher einen Grabstein, der besagt, dass am „16. Oktober 1645 Peter auf dem Eckamp im Herrn entschlafen“ sei. Der Grabstein stammt wahrscheinlich vom Friedhof um St. Peter und Paul. Es ist wohl der älteste Grabstein Ratingens.

Geschichte des Minoritenordens

1209 von Franz von Assisi gegründet, fand er schon bald im 13. Jahrhundert weite Verbreitung. So kamen die „Minderen Brüder“ – die „Minoriten“ – irgendwann



Eine Hinweistafel an der Außenwand erzählt die Geschichte des Minoritenklosters in Kurzform.

Foto: J. Dangelmeyer

auch nach Ratingen. Für das Jahr 1389 haben sie nachweislich in unserer Stadt eine Wohnung bezogen, und zwar im Beginenhaus auf der Oberstraße. Hier war ihr „Stützpunkt“ auf der Durchreise, um ihre seelsorglichen Aufgaben zu erfüllen. Als die Beginen im 15. Jahrhundert ihr Haus verkauften, zogen die Minoriten in das Nachbarhaus um. Wo das genau stand, kann man heute nicht mehr feststellen. Zu einer Klostergründung in dieser Zeit kam es nicht, weil andere Ordensgemeinschaften – wie Karmeliter, Dominikaner und Augustiner – bereits hier ansässig waren und so in dieser Stadt kein hinreichendes Feld für eine weitere seelsorgliche Tätigkeit bestand. Bis ins 17. Jahrhundert

ist es um diese Ordensgemeinschaft in Ratingen still geworden. Im Zuge der Gegenreformation wurde aber am Niederrhein eine Reihe von Minoritenklöstern gegründet, 1655 auch in Ratingen. Das 19. Jahrhundert brachte das Ende – ein vorläufiges Ende.

Nach langer Zeit wurde 1954 auf Initiative von Pfarrer Franz Rath (St. Peter und Paul) ein neues Minoritenkloster im Ratinger Süden gegründet. Seit 1986 wird dieses Kloster von Minoriten aus Krakau bewohnt, die von hier aus ihre seelsorglichen Aufgaben in Ratingen im Geiste ihres Ordensgründers Franz von Assisi wahrnehmen, genau wie ihre Vorgänger im alten Kloster an der Lintorfer Straße. (müs)

— Anzeige —



Wir sind für Sie da.

Unter neuer Leitung!

Bei uns bekommen Sie die richtigen Tipps, damit Sie fit bleiben. Vertrauen Sie den Fachleuten zum Thema Gesundheit.

Herz-Apotheke 

Duisburger Str. 23 · 40 885 Ratingen
Tel 0 21 02 - 3 55 12 · Fax 0 21 02 - 89 32 62

Aus Ernas Sicht

Dem Nächsten und sich etwas Gutes tun.

Nachbarschaftliche Hilfe ist in unserer Wohnanlage selbstverständlich. Doch dass dies bereits ein freiwilliges Engagement ist, war mir bis vor Kurzen nicht bewusst. Nachdem ich mit einer Mitarbeiterin der Ratinger Freiwilligenbörse gesprochen habe, ist mir klar geworden, dass jeder freiwillige und unentgeltliche Einsatz bereits die erste Stufe zum Ehrenamt ist. Um mehr darüber zu erfahren, habe ich mich zu einer Infoveranstaltung angemeldet, bei der ich vieles zum Thema „Ehrenamt in Ratingen“ erfahren werde. Dazu fällt mir ein Zitat von Martin Luther ein: „Unser Nächster ist jeder Mensch, besonders der, der unsere Hilfe braucht“.

In der Zeitung habe ich kürzlich einen interessanten Artikel über eine „Notfalldose“ gelesen. „Die Notfalldose kann Leben retten“ hieß es in der Überschrift. Das hat mich natürlich interessiert. Eine Dose, die mein Leben retten könnte – spannende Sache. Ich werde mir jetzt diese rote Dose beim DRK kaufen, alle wichtigen Gesundheitsinfos über mich im Datenblatt eintragen, Deckel schließen und in den Kühlschrank stellen. Diese analoge Form der Informationsübermittlung ist im digitalen Zeitalter etwas altmodisch, aber sehr effektiv. Machen Sie es nach!

Mit Sicherheit hat auch mein nächstes Thema zu tun: die Bundestagswahl. Die Briefwahlunter-

lagen habe ich angefordert und muss mich entscheiden, wem ich meine Erst- und Zweitstimme gebe. Klar ist für mich, dass ich an der Wahl, die alle vier Jahre stattfindet, unbedingt teilnehme. Denn nur wer sich daran beteiligt, darf anschließend auch meckern. Also mitmachen ist alles und sehr wichtig!

Ach, jetzt habe ich noch nichts über das grässliche Virus Corona geschrieben. Werde ich diesmal auch nicht. Ich hoffe nur sehr, dass Sie geimpft sind. Und bitte weiterhin die AHA+L-Regel beachten.

In diesem Sinne wünsche ich eine erholsame und gesunde Herbstzeit

Eure Erna

— Anzeige —



PFLEGEUNION

Ambulant sicher versorgt

Nur 3 Schritte zur bestmöglichen ambulanten Pflege:

- ✚ Kontaktaufnahme
- ✚ Kostenlose und unverbindliche Beratung
- ✚ Wunschleistungen buchen

02102/101 62 95



„Sehr gut“ 1,0
Qualitätsprüfung
MDK 2018



Lise-Meitner-Straße 4 • 40878 Ratingen • www.ratingen.pflegeunion.de

Heinz und seine Freunde

Festliches Konzert im Stadion zugunsten der Lebenshilfe.

„Wir können nicht nur Karneval, wir können auch Weihnachten.“ Das ist der Grundgedanke des großen Open-Air-Weihnachtskonzertes, das der singende Gastwirt Heinz Hülshoff und seine Freunde am 19. Dezember im Ratinger Stadion zugunsten der „Lebenshilfe“ veranstalten. Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren, ebenso der Kartenvorverkauf. Um möglichst vielen den Konzertbesuch zu ermöglichen, hat sich Hülshoff entschlossen, trotz der kalten Jahreszeit ins (überdachte) Stadion zu ziehen. Coronabedingt wären selbst in der großen Stadthalle nur 300 Besucher möglich.

Geboten wird ein „wunderschöner Mix“ verschiedener Lieder und Stücke, verspricht Hülshoff. Mit von der Partie sind der Tenor Norbert Conrads und der Sänger Achim Kirschenberg. Star-Trompeter Lutz Kniop wird für festliche Stimmung sorgen, ebenso der



Kinder- und Jugendchor der Musikschule. Als Show-Big Band werden die „Swinging Funfares“ aufspielen und die „Rhine Area Pipes and Drums“ für Gänsehautmomente sorgen. Moderiert wird das Weihnachtskonzert von Jürgen J.

Hilgers. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Klaus Pesch übernommen.

Der Erlös des Konzertes geht an die „Lebenshilfe“, deren Rater Bürger und Mitarbeiter auch sämtlich freien Eintritt bekommen. „Ich mache so 'was gerne für sie“, zeigt Hülshoff, der auch während der Pandemie vor den Ratinger Seniorenheimen immer Live-Auftritte durchführte, wieder mal ein großes Herz.

Durch die Überdachung sei man im Stadion recht wettersicher, außerdem werde ein Sponsor 1000 Sitzkissen und Taschenwärmer verteilen. Darüber hinaus stünden 600 Wolldecken parat.

Einlass ist um 15 Uhr an drei Eingängen und unter geltenden Corona-Vorschriften. Los geht das Benefizkonzert um 16 Uhr. Karten können telefonisch unter 0172 / 211 54 43 vorbestellt werden und kosten 20 Euro. (JD)

— Anzeige —



**HÖRGERÄTE |
AKUSTIK
WITTECK**

MEISTERBETRIEB FÜR MODERNE HÖRSYSTEME

Speestraße 28 | 40885 Ratingen-Lintorf |
Telefon 02102 - 15 58 80 | Fax 02102 - 15 58 82

**Inhabergeführter
Meisterbetrieb**

- Erstellung eines persönlichen Hörprofils
- Anpassung auch zuzahlungsfreier Hörgeräte
- Tinnitus-Bestimmung / Tinnitus-Beratung
- Hausbesuche
- Parkplätze direkt vor dem Geschäft
- Rollstuhlgerechter Eingang

**KOSTENFREIER
HÖRTEST**



BESSER HÖREN, MEHR ERLEBEN.

Kur auch für Pflegende

Wer eine nahestehende Person pflegt, hatte schon vor der Corona-Pandemie einen anstrengenden Alltag. Durch den Wegfall der Tagespflege und anderer Unterstützungsangebote hat sich die Situation der pflegenden Angehörigen weiter verschärft. Pflegebedürftige Menschen benötigen häufig Tag und Nacht Unterstützung, so dass Pflegende oft an Schlafmangel, Schmerzen, Unruhe bis hin zu depressiven Verstimmungen leiden oder sich einfach ausgebrannt und erschöpft fühlen. Wer eine Kur beantragen möchte, sollte Kontakt mit einer Kurberatungsstelle

aufnehmen. Anspruch auf eine Kur haben pflegende Angehörige, die gesetzlich krankenversichert sind und eine Person mit offiziell anerkanntem Pflegegrad 2 seit mindestens sechs Monaten pflegen. Der Antrag für eine stationäre Vorsorge oder Reha-Maßnahme wird mit der Kurberaterin ausgefüllt. Eine Verordnung vom Hausarzt muss die Erschöpfungssymptome im Zusammenhang mit der Pflege belegen. Nähere Infos zu den Kuren für pflegende Angehörige gibt es telefonisch bei den Kurberatungsstellen der Caritas unter 02104/83 26 860 oder 02051/41 90 40.

Schlaganfall: Gruppe trifft sich

Corona hat bei vielen Schlaganfall-Selbsthilfegruppen für Mitgliederschwund gesorgt. Nicht so in Ratingen. Nach Monaten, in denen nur Videokonferenzen stattfanden, gibt es jetzt wieder Treffen. In Zusammenarbeit mit dem Turnverein Ratingen finden jetzt wieder mehrmals wöchentlich Treffen zum Reha-Sport statt. Informationen gibt es bei Heidi Nelles, Telefon 02056/24529. Die Gruppe existiert seit 24 Jahren und zählt zurzeit rund 85 Mitglieder. Gerade nach einem Schlaganfall können Patienten von der Selbsthilfe stark profitieren.

— Anzeige —



PFLEGETEAM

Merisa 

Ambulanter Pflegedienst
Kompetent. Zuverlässig. Herzlich.

 Elisabethstr.7
40880 Ratingen


Scan mich!

 www.pflegeteam-merisa.de  02102/ 5578835  info@pflegeteam-merisa.de

Rätsel

Wer weiß es?

1. Welche Stadt wurde neben Venedig noch von Dogen regiert?

- A: Rom
- B: Florenz
- C: Mailand
- D: Genua

2. Unter welchem Namen machte Margaret Annemarie Battavio Karriere?

- A: Peggy March
- B: Manuela
- C: Maggie Mae
- D: Milva

3. Wenn früher in Noztzeiten ein Dachhase auf den Tisch kam, war es ...?

- A: ein Hund
- B: eine Taube
- C: eine Ratte
- D: eine Katze

4. Wie heißt die Hauptstadt von Montana?

- A: Augusta
- B: Helena
- C: Pierre
- D: St. Paul

5. Was ist ein russischer Windhund?

- A: Saluki
- B: Greyhound
- C: Barsoi
- D: Pon

6. Wer wurde 1964 erster Deutscher Meister der neu gegründeten Fußballbundesliga?

- A: Bayern München
- B: 1. FC Nürnberg
- C: 1. FC Köln
- D: Werder Bremen

7. Wo herrscht kein Linksverkehr?

- A: Sri Lanka
- B: Irland
- C: Thailand
- D: Marokko

Auflösung nächste Seite

6						4	9	
			5	8	3			
3						1		
			2	9	5		4	
		9						
		6			4	7	2	
	2	7	6					1
			7	5				
	1					9		7

mit freundlicher Unterstützung von www.sudoku-aktuell.de

	16	5			18	6		25	4
8			9	3			10		
15				21			16		
	15	5	24			17			12
7			11			24	14		
16			11		10		13		
		33			21	6			
								17	6
	14	11	4	18			12		
11					22		16		
27						11			



Bunt sind schon die Wälder Erinnerungen an die Herbstzeit in der Kindheit

„Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt...“

Dieses Volkslied ertönte zum Herbstbeginn aus allen Klassenräumen meiner Schule. Den Klang der Mädchenstimmen habe ich noch heute im Ohr, wenn sich der Sommer wehmütig verabschiedet und den Herbst ankündigt. Die goldene Sonne taucht die Natur jetzt in ein prächtiges Licht, bevor die grauen Nebelschwaden aus den Wiesen emporsteigen.

Wenn der Wind die letzten Blätter von den Bäumen weht und die Tage merklich kürzer werden, zieht es mich oft an den Ort, an dem ich meine Kindheit verbrachte. Zielloos gehe ich dann die Straßen meiner Heimatstadt entlang, wo ich als kleines Mädchen vor vielen Jahren mit meiner Familie lebte. Für meine Geschwister und mich waren es glückliche Jahre. Der Krieg war vorbei, Entbehrungen, Hunger und Not gehörten der Vergangenheit an. Unser kleines Siedlungshaus am Stadtrand hatte die vielen Bom-

benangriffe unbeschadet überstanden, und in unserem Garten blühten die Herbstzeitlosen wie in all den Jahren zuvor.

In unserer kleinen Straße, wo jeder seinen Nachbarn kannte, hatte man Anteil am Schicksal der Familien. Man hielt zusammen, Nachbarschaftshilfe war selbstverständlich. Niemand fragte nach der Bezahlung. Zur Erntezeit trafen sich die Frauen zu einem Schwätzchen am Gartenzaun und wir Kinder spielten Verstecken oder Vater, Mutter, Kind. Langeweile kannten wir

nicht, obwohl es keinen Fernseher gab.

Wenn ich heute diese Straße entlang gehe, sehe ich keine spielenden Kinder mehr. Ich höre ihr Lachen nicht, und vermisse das Strahlen in ihren Gesichtern, wenn der Herbststurm um die Hausecken fegte, und es gar nicht mehr richtig hell werden wollte. Niemand ruft meinen Namen, so wie es früher war, wenn ich durch die Gartenpforte auf die Straße trat. Hin und wieder eilt jemand an mir vorbei, ohne mich zu beachten. Für die Menschen, die mir

— Anzeige —

LEBEN, WOHNEN, BEGEGNEN
in Ratingen wird mit unserer Hilfe noch wertvoller!

Wohnen mit Assistenz bewahrt Ihre Selbstständigkeit

Behindertenfahrdienst macht Sie mobil

Hausnotruf gibt Ihnen Sicherheit

Erste Hilfe hält Sie gesund

Und auch sonst haben wir einiges zu bieten!

Deutsches Rotes Kreuz

www.drk-ratingen.de · Hochstraße 42 · 40878 Ratingen
Tel. 02102-25151 · Fax 02102-3098093

Die Alltagsbegleiter

IHR WOHLBEFINDEN LIEGT UNS AM HERZEN

Wir unterstützen Sie gerne:

- Hilfe im Alltag und im Haushalt
- Entlasten Sie beim Einkaufen
- Betreuungsleistungen
- Gemeinsame Aktivitäten
- uvm.

**Bereits ab Pflegegrad 1
besteht Anspruch auf 125€/Monat
für Entlastungsleistungen.**

Die Alltagsbegleiter Ratingen • Lintorfer Straße 45 • 40878 Ratingen
kontakt@diealltagsbegleiter-me.de • Tel.: 02102 - 7031630
www.diealltagsbegleiter.de

Wir pflegen nicht nur Menschen. Wir pflegen auch Beziehungen.

Perspektive Mensch – seit 175 Jahren.

Haus Bethesda-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Haus Bethesda liegt auf dem weitläufigen Gelände des Fliedner Krankenhauses in Ratingen. Die fünf Wohngemeinschaften bieten 52 stationäre Plätze für Menschen mit Demenz.

▶ Wohngemeinschaften

Im Mittelpunkt steht der an Demenz erkrankte Bewohner. Die Wohngemeinschaften (52 Plätze) bieten die nötige Normalität.

▶ Vertrauensvolle ganzheitliche Pflege

Ein qualifiziertes, gerontopsychiatrisch geschultes Pflegeteam gewährleistet eine bedürfnisorientierte individuelle Pflege.

▶ Eingestreuete Kurzzeitpflege

Bei zur Verfügung stehenden freien Plätzen ist eine Kurzzeitpflege für Menschen mit Demenz möglich.

▶ Betreuung in der Häuslichkeit

Dieses Entlastungsangebot ist für pflegende Angehörige.

Haus Bethesda-Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Gisela Neldner (Einrichtungsleitung) • Thunesweg 58 • 40885 Ratingen
Telefon: (02102) 30 37 00 • info.haus-bethesda@fliedner.de

begegnen, bin ich eine Fremde. Ich frage mich, wo sie geblieben sind, die fröhlichen Kinder mit ihren lachenden Augen.

Wie ausgestorben liegt diese mir einst so vertraute Straße im trüben Licht der Herbstsonne. Rechts und links an den Bürgersteigen parken Autos und hohe Zäune versperren den Blick in die Gärten. Nachdenklich gehe ich weiter die Straße entlang. Einige Meter noch, dann macht sie eine leichte Biegung nach rechts.

Ich halte inne, schließe meine Augen und öffne in Gedanken die rostige Gartenpforte. Ich sehe ihn vor mir, den gepflasterten Weg, der zum Haus führt. Vorbei an den Apfelbäumen, deren Zweige sich unter der Last der reifen Äpfel tief hinunter beugen. Ich atme den Duft der Rosen und lausche dem Gesang der Vögel. Die Luft riecht würzig nach feuchtem Laub. Hier bin ich zu Hause...

Ich bleibe noch eine Weile stehen. Nur zögernd finde ich in die Wirklichkeit zurück und öffne langsam meine Augen. Mein Blick fällt auf ein riesiges Hochhaus mit vielen Stockwerken und einer modernen Glasfassade. Mein Elternhaus gibt es nicht mehr. Es musste diesem Koloss weichen.

Doch in meiner Erinnerung werde ich mein Zuhause noch oft besuchen. Ich werde den Geruch von Seifenlauge in der Nase spüren, der durchs ganze Haus zog, wenn meine Oma große Wäsche hatte. Ich werde die knarrenden Treppenstufen hinaufgehen, um einen Blick in mein kleines Zimmer zu werfen, und ich werde das Lachen der Kinder wieder hören, wenn sie draußen auf der Straße meinen Namen rufen.

...„rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.“ (hl)



Klein, wendig und elektrisch

Krefelder Tüftler sorgt für Mobilität bei Senioren.

Mobilität und Klimaschutz – diese Themen werden zukünftig eine immer größere Rolle spielen, auch für Senioren. Denn für sie bekommt Mobilität mit zunehmendem Alter einen ganz besonderen Stellenwert. Mobilität bedeutet: Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Selbstständigkeit und Lebensqualität. Doch gerade Senioren mit körperlichen Beeinträchtigungen tun sich schwer mit der Mobilität. Besorgungen mit dem Rad oder Bus sind mühsam, bei schlechtem Wetter auch oft eine Zumutung.

Die Möglichkeit, aufs Auto auszuweichen, ist oft nicht gegeben: Nicht jeder hat einen Führerschein, außerdem bedeutet ein Auto auch hohe Kosten: Steuern, Versicherung, Unterhalt, Wartung und Reparaturen. Jörg Scheelen, ein Unternehmer aus dem benachbarten Krefeld, hat zusammen mit seinem Onkel und Co-Geschäftsführer Werner Scheelen eine führerscheinfreie Lösung für die persönliche Mobilität entwickelt, die kostengünstig und komfortabel ist: der „Sunliner E-50“.

Der Allwetter-Roller verbindet die Wendigkeit und die Leichtigkeit eines Elektrorollers mit dem Komfort eines Kleinwagens. Ein breiter Frontsitz sowie eine Rückbank bieten Platz für Fahrer, Beifahrer, Rollator oder Einkaufstaschen. Gesteuert wird das Fahrzeug mit einem Lenker, eine Rückfahrkamera erleichtert das Manövrieren. Zum Tüv muss der „Sunliner“ nicht, er benötigt



Jörg Scheelen hat zusammen mit seinem Onkel den „Sunliner“ entwickelt. Das Elektromobil ist für den Stadtverkehr bestens geeignet. Foto: Scheelen

nur ein kleines Versicherungskennzeichen wie bei einem Mofa. Wer vor 1965 geboren ist, fährt führerscheinfrei mit der gedros-

selten Variante (bis 25 km/h). Für die schnellere Ausführung (45 km/h) reicht der Mopedführerschein. Der Sunliner wird rein

— Anzeige —

ELEKTRO RILL
Elektro - Hausgeräte

Tel. 0 21 02 / 87 22 75

MENS
iele
EFF
AEG

Verkauf und Kundendienst
Ganz in Ihrer Nähe
An der Lilie 1, 40878 Ratingen

Wir sind für Sie da !





CHRISTIAN ABEL
MALERMEISTER

Seniorenservice

Wir übernehmen die Vorarbeiten:
Möbel verrücken, Regale ausräumen,
Bilder ab- & umhängen u.v.m.

02102 1461962 | WWW.MALERMEISTER-ABEL.DE



...wie auf Wolken!

**Im Einsatz für Ihre
Fußgesundheit**

**podologische Fachpraxis
„wie auf Wolken“
Heike von Itter**

Bahnstraße 25
40878 Ratingen

Tel: 02102 /7324 777
www.podologie-vonitter.de

Hausnotruf Düsseldorf. Hilfe auf Knopfdruck.



Mit dem Hausnotruf ist Hilfe nur einen Knopfdruck entfernt. Für ein sicheres Gefühl zu Hause, jederzeit. Mehr Infos:



www.hausnotruf-duesseldorf.de
per Telefon: **0211 2299 - 2500**
oder per Mail: **info@drk-duesseldorf.de**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Rettungs-
und Einsatzdienste
Düsseldorf gGmbH

elektrisch angetrieben und ist von der Kfz-Steuer befreit. Aufladen kann man den Kabinenroller an jeder handelsüblichen Haushaltssteckdose. Die Reichweite liegt bei 50 bis 70 Kilometer. Jörg Scheelen: „Genug, um im urbanen Umfeld vollständig elektro-mobil zu bleiben – umweltbewusst und unabhängig von Fahrplänen und Wartezeiten von Bussen und Straßenbahnen. Für Interessierte bietet er nach Absprache Vorführtermine in Krefeld an. (JD)

Infos und Kontakt:
<https://www.fahrzeuge-scheelen.de/kontakt/>
Magdeburger Str. 11
47800 Krefeld
Telefon 02151/ 416 2314

Senioren als Opfer: Polizei warnt vor Betrügern

Ein 80-jähriger Ratinger ist kürzlich Opfer eines Internetbetruges geworden. Die unbekannten Täter erbeuteten einen vierstelligen Betrag. Dem Senior wurde beim Besuch einer Website eine Fehlermeldung auf seinem Computer angezeigt und er wurde aufgefordert, eine Hotline anzurufen. In dem Telefonat wurde ihm mitgeteilt, dass die Fehlerbehebung nur durch eine Gebührenübermittlung in Form von sogenannten „Google-Play-Karten“ erfolgen könne.

Der ältere Herr erwarb in einem Supermarkt die Karten im Wert eines geringen vierstelligen Betrages und leitete anschließend die auf den Karten vermerkten Aktivierungscodes an die vermeintliche Hotline weiter. Für den Folgetag wurde ihm eine Fehlerbehebung zugesichert. Noch am gleichen Tag hielt der Geschädigte Rücksprache mit seinen Familienangehörigen, die den Betrug erkannten und die Polizei informierten.

Die Polizei warnt eindringlich vor den unterschiedlichen Maschen der Betrüger. In den vergangenen Wochen sind im Kreis Mettmann vermehrt betrügerische Anrufe im Namen der Kreishandwerkerschaft registriert worden. Die Anrufer kontaktieren mit unterdrückter Telefonnummer vorrangig Senior*innen und geben sich als Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft Mettmann aus. Anschließend möchten sie einen Vor-Ort-Termin für eine Energieberatung vereinbaren. Die Kreishandwerkerschaft bietet allerdings eine solche überhaupt nicht an.

— Anzeige —

*Wir können dem Leben nicht mehr Tage,
aber den Tagen mehr Leben geben.*
Nach Cicely Saunders



Wir sind für Sie da:

- In der Begleitung schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen und Nahestehenden
- In der Trauer für Menschen jeden Alters
- In der Beratung rund um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- In der Beratung zu Möglichkeiten der palliativen und hospizischen Versorgung
- In der Unterstützung der Vermittlung ergänzender Hilfen
- In den „Letzte Hilfe“ Kursen

Wir begleiten Menschen zuhause, in den Senioreneinrichtungen und auch im Krankenhaus. Unser Dienst ist kostenfrei.

Sie erreichen uns Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr im Büro sowie nach Vereinbarung, telefonisch unter 02102 2 38 47 oder per Mail info@hospizbewegung-ratingen.de. Kommen Sie gerne auf uns zu.

Hospizbewegung Ratingen e.V. Bechemer Straße 1 40878 Ratingen

[www. Hospizbewegung-Ratingen.de](http://www.Hospizbewegung-Ratingen.de)

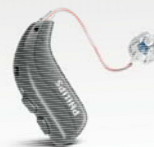
— Anzeige —

Wieder gut hören ...



**Anneliese Zachert,
Ratingen**

*„Je älter man wird desto schwieriger sind einschneidende Veränderungen.
Ein Hörgerät ist so eine! Wenn dich freundliche, geduldige, fachkundige Menschen wie bei GUT HÖREN auffangen, ist alles gut.
Vielen Dank dem gesamten Team.“*



*„Die sehr offene und angenehme Atmosphäre bei GUT HÖREN Lintorf, kombiniert mit fachkompetenter Beratung - das hat mir sehr gefallen.
Mit den Hörgeräten bin ich ebenso sehr zufrieden.“*



**Dr. Claus Dieter
Freymann, Düsseldorf**

GUT HÖREN

HörLiebe...

**GUT HÖREN
Ratingen GmbH**
Lintorfer Str. 11
40878 Ratingen
Tel. 02102 - 9296577

**GUT HÖREN
Lintorf**
Konrad-Adenauer-Platz 6
40885 Ratingen
Tel. 02102 - 7060505



Inh. M. Janitzky

Computer & Co. für Senioren

Die Seniorenbegegnungsstätte der Stiftung Geschwister Gerhard in Hösel bietet verschiedene seniorengerechte Informationsveranstaltungen zu Themen rund um Computer und Digitalisierung an. Alle Termine sind an Donnerstagen und beginnen um 10.30 Uhr.

► Infoveranstaltung „Mit Familie und Freunden online in Kontakt bleiben (Zoom, Skype und WhatsApp)“ — (30.9.)

► Infoveranstaltung „Nie zu alt fürs Internet“ — (14.10.)

► Infoveranstaltung „Digitaler Impfpass und „Corona Apps“ (Corona, Lucca, CovPass) — (23.10.)

► Infoveranstaltung „Digitale Welt für Senioren“ — (28.10.)

► Infoveranstaltung „Sicher im Internet unterwegs“ — (11.11.)

► Infoveranstaltung „Einkaufen und Bezahlen im Internet“ — (25.11.)

► Infoveranstaltung „Mein Smartphone kann viel mehr als telefonieren...“ — (9.12.)

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung aber unbedingt erforderlich. Weitere Infos bei Frau Jour, Telefon 68 101.

Für PC-Neulinge können auf Wunsch Kurzurse von 3 x 90 Mi-

nuten in Kleingruppen zu folgenden Themen angeboten werden:

- Die ersten Schritte mit dem neuen Laptop oder Smartphone (für Senioren ohne jegliche Vorkenntnisse)

- Grundlegendes Basiswissen in der digitalen Welt, speziell für Senioren ohne Vorkenntnisse, die sich mit der modernen Technik auseinandersetzen wollen und einen ersten Einblick wünschen.

- Für alle, die sich eingehender für die Möglichkeiten der digitalen Welt interessieren, ist die Teilnahme am Computerclub CC60 das Richtige. Infos: Telefon 70 68 41.

— Anzeige —

**SANKT
MARIEN
SENIOREN
HAUS**

**Heimat für
Senioren**

im St. Marien Seniorenheim und
Seniorenzentrum Marienhof

sankt-marien-ratingen.de/seniorenhaus

St. Marien-Krankenhaus GmbH
Wardener Str. 3 | 40878 Ratingen
Tel: 02102/851-0
Mail: info@sankt-marien-ratingen.de

Café Horizont für Trauernde

An jedem zweiten Sonntag eines Monats in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr ist im Pfarrzentrum von St. Peter und Paul in der Turmstr. 9, das „Café Horizont“ geöffnet. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen, in gemütlicher Atmosphäre und bei Gesprächen über Gott und die Welt finden sich oft neue Perspektiven, den Verlust und die Trauer, um einen geliebten Menschen besser zu verarbeiten. Gemeinsam tragen, was allein unerträglich zu sein scheint: Das ist das Angebot des Trauercafés für alle in schweren Zeiten.

Defekte Aufzüge: Mietminderung

Regelmäßig wird der LEG-Mieter*innen-Initiative über defekte Aufzüge in den LEG-Häusern berichtet. „Funktioniert der Aufzug nicht, kann dies zu einer Mietminderung berechtigen“, sagt der Sprecher der Initiative, Manfred Evers, und weist auf ein entsprechendes Urteil des Amtsgerichts Brandenburg hin. Dies hänge auch von dem Stockwerk ab und wie lange der Aufzug defekt sei. Die Miete soll aber nicht ohne Ankündigung gekürzt werden. Das Urteil ist vor allem für die Mieter*innen der ehemaligen Papageienhäuser in West interessant.

„Lotsenpunkt“ wieder geöffnet

Der Lotsenpunkt im Pfarrzentrum von St. Peter und Paul ist wieder geöffnet: an jedem Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet, zusätzlich an jedem 4. Samstag eines Monats von 9.30 bis 11.30 Uhr. Die Lotsinnen und Lotsen haben ein offenes Ohr oder versuchen, zu unterstützen bei Dingen, die Ihnen im Moment nicht so leicht von der Hand gehen. Gemeinsam findet man oft leichter eine Lösung. Der Lotsenpunkt bietet aber auch einfach einen Ort der Begegnung, der offen ist für Alle. Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen.

— Anzeige —



Die Rater Bäder und Saunen sind ein Betriebszweig Ihrer Stadtwerke Ratingen.

Stadtwerke Ratingen
Echt. Gut. Leben.

Das E-Ticket für meine Entspannung
– in der Rater Premium-Sauna

E-Ticket buchen unter
baedershop.stadtwerke-ratingen.de

SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND



Das Allerletzte Explosion statt Marmelade

Beim Einkochen von Marmelade hat eine 82-Jährige in Hokerswerda eine Explosion verursacht. Laut Polizei hatte die Seniorin für das Einkochen einen Propan-Gasherd in einem Nebengebäude benutzt. Aus noch unbekannter Ursache sei dann unkontrolliert Gas ausgeströmt, nachdem die Frau den Raum verlassen habe. Durch die Explosion wurde der Dachstuhl des Nebengebäudes stark beschädigt. Die 82-Jährige blieb glücklicherweise unverletzt. Kurios war auch ein Einsatz, zu dem die Ratinger Polizei gerufen wurde: Ein 87-jähriger hatte gleich mehrere Einbrecher in seiner Wohnung vermutet. Vor Ort stellte sich heraus: Der Täter war in diesem Fall der recht laute Fernseher, den der Mann vor dem zu Bett gehen vergessen hatte auszustellen. Die Beamten schalteten das TV-Gerät aus, und so konnte der Mann beruhigt weiter schlafen.

**Ihr kompetenter Ansprechpartner
in allen Fragen der Gesundheit**

**Arkaden
Apotheke
Kappus**

**Gesund werden –
fit bleiben!**

Schwerpunktapotheke Diabetes!

Telefon: 02102 - 28 2 28

**Oberstraße 51
40878 Ratingen**



Beerdigungsinstitut
Krämer
Inh. G. Kammann GmbH

**Der Tod ist nichts, was die
Menschen trennt, sondern sie
in Liebe und Trauer vereint.**

Tag & Nacht (02102) 2 25 51

Düsseldorfer Str. 18-20 · Eggerscheidter Str. 4-6 · Jenaer Str. 30 a · www.kraemerratingen.de

Öffnungszeiten & Notdienste

Öffnungszeiten Büchereien:

Medienzentrum – Hauptstelle

Dienstag: 10 bis 18 Uhr
Mittwoch: 10 bis 18 Uhr
Donnerstag: 10 bis 19 Uhr
Freitag: 10 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr

Peter-Brüning-Platz 3
Telefon: 550 - 4128

Stadtteilbibliotheken:

Hösel: Telefon: 550 - 4160
Homburg: Telefon: 550 - 4170
Lintorf: Telefon: 550 - 4145
West: Telefon: 550 - 4145

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag
Mittwoch, Freitag
Donnerstag:
Samstag:

Telefon: 550 - 3
Rathaus: Minor

Öffnungszeiten

Der Demenzladen in der Wallpassage 30 ist wie folgt geöffnet:

Montag: 13 bis 17 Uhr
Dienstag: 9 bis 13 Uhr Fam. Pflege
13 bis 16 Uhr – Gedächtnis-
sprechstunde (nur nach telefoni-
scher Vereinbarung)
Donnerstag: 9 bis 13 Uhr
jeden 2. und 4. Samstag im Monat
10.30 bis 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Gina Kuypers
Telefon: 0170 - 91 70 043

Für Blinde und Sehbehinderte:

Der Blinden- und Sehbehinderten-
verein Ratingen bietet für Mitglie-
der und Nichtmitglieder an jedem
ersten Donnerstag im Monat im
Demenzladen der Fliedner-Stif-
tung, Wallpassage 30, eine kos-
tenlose Beratung an.

Anmeldung unter Telefon 732 460

Öffnungszeiten Schwimmbäder:

Hallenbad-Mitte (September bis Mai)

Montag: 13 bis 14 Uhr
(Damen)
14 bis 15 Uhr
(Senioren)
Dienstag: 6.45 bis 21 Uhr
Mittwoch: 6.45 bis 17 Uhr
Donnerstag: 6.45 bis 21 Uhr
Freitag: 6.45 bis 19 Uhr
Samstag: 7.00 bis 13 Uhr
Sonntag: 7.00 bis 13 Uhr

Freibad-Mitte (Mai bis September)

Corona-bedingt haben sich die
Öffnungszeiten vieler Einrichtun-
gen und Institutionen geändert.
Was zu welchen Zeiten geöffnet
ist, können Sie aus der Tages-
presse oder mit einem direkten
Telefonanruf erfahren.

Montag bis
Samstag: 6.45 bis 22 Uhr
Sonntag: 6.45 bis 20 Uhr

Saunawelt im Allwetterbad

Montag: 10 bis 16 Uhr
(Herren)
16 bis 22 Uhr
(Damen)
Dienstag: 10 bis 22 Uhr
(Damen)
Mittwoch bis
Samstag: 10 bis 22 Uhr
Sonntag: 10 bis 20 Uhr

Seniorenrat-Hotline:

Der Seniorenrat der Stadt Ratingen ist für die Bürgerinnen und
Bürgern in Seniorenfragen über
die neue Hotline erreichbar. Die
neue Rufnummer lautet:

0157 / 333 60 422.

Mehr Infos unter:
www.seniorenrat-ratingen.de

Notruf-Nummern:

Notarzt, Rettungsdienst: **112**

bei akuten, lebensbedrohlichen
oder schwersten Erkrankungen
und bei Unfällen, die einen Einsatz
eines Arztes vor Ort erfordern.

Ärztlicher Notdienst

Zentrale Rufnummer: 116 117

von 23 Uhr bis 8 Uhr – bei not-
wendigen Hausbesuchen und bei
gewünschter Information über am-
bulante Versorgung außerhalb der
Sprechstunden des Hausarztes.

Beachten Sie:

Notfallversorgung für ambulante
Patienten ausschließlich in der
Notfallpraxis, Mülheimer Str. 37
Telefon: 700 64 99

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do.: 19 bis 22 Uhr
Mi. und Fr.: 16 bis 22 Uhr
Sa., So., Feiertag: 8 bis 22 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten:
Telefon 116 117 oder 112

Kinderärztlicher Notdienst

Mülheimer Straße 37
Telefon: 700 64 99

Öffnungszeiten:

Mi. und Fr.: 16 bis 19 Uhr
Sa., So. Feiertag: 10 bis 13 Uhr
und 16 bis 19 Uhr

Apotheken-Hotline

Bundesweite Rufnummer:
0800 002 2833; vom Handy ohne
Vorwahl: 22 833

Giftnotrufzentrale

Universität Bonn
Telefon: 0228 - 19 240

Augenärztlicher Notdienst

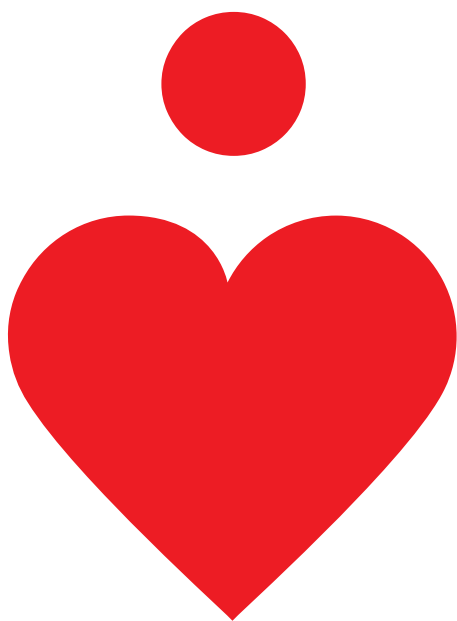
Zentrale Rufnummer: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst

Zentrale Nummer: 0180 59 86 700



Füreinander. Miteinander.



sparkasse-hrv.de

Wir sind auch in
außergewöhnlichen
Zeiten an Ihrer Seite.
Ihr Anliegen ist uns
wichtig.

Sie erreichen uns
per Telefon: 02051 315-0
per E-Mail: info@sparkasse-hrv.de
sowie auf unserer Website und
in der Sparkassen-App.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse**
Hilden • Ratingen • Velbert